

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 37. Ratssitzung vom 17. Dezember 2014

608. 2014/232

Weisung vom 09.07.2014:

Kultur, «Zürich im Landesmuseum», permanente Einrichtung mit Animationen und Informationen über Stadt und Kanton Zürich, Objektkredit für Realisierung, jährlich wiederkehrende Betriebsbeiträge 2016–2019

Antrag des Stadtrats:

Es werden unter dem Vorbehalt der Entscheide des Regierungsrats und des Kantonsrats betreffend Lotteriefondsbeiträge folgende Ausgaben bewilligt:

1. Der Investitionsbeitrag an die Projektierung und Realisierung der permanenten Einrichtung von ZiL im Landesmuseum Zürich in der Höhe von Fr. 1 760 000.–.
2. Der jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag von Fr. 300 000.– an den Verein ZiL «Zürich im Landesmuseum» für die Jahre 2016–2019.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit zu den Dispositivziffern 1–2:

Hans Urs von Matt (SP): Das Projekt «Zürich im Landesmuseum» wurde von Stadt und Kanton gemeinsam lanciert. Durch den Erweiterungsbau des Landesmuseums haben wir die einmalige Gelegenheit, dort das Zürich-Museum einzurichten. Auf einer Fläche von rund 350 m² an zentralster Lage, können wir Zürich der Öffentlichkeit und den Touristinnen und Touristen präsentieren. Es wird eine permanente, multimediale Installation geben. Die Kernfunktion von Zürich im Landesmuseum wird Wegweiserfunktionen auf kulturhistorische Einrichtungen in der Stadt und im Kanton beinhalten. Das soll dazu animieren, diese Orte auch aufzusuchen. Der zweite thematische Bereich wird in Form einer Pinnwand sein. Text, Bild und Ton können selber abgerufen und zusammen gestellt werden. So kann jeder Besucher für sich eine eigene Route durch die Ausstellung entwerfen. Des Weiteren gibt es zehn Themenbereiche, die Zürich darstellen. Geplant ist mindestens ein jährlicher thematischer Schwerpunkt und die permanente Weiterentwicklung der Installation. Die Eröffnung ist geplant für 2016, zusammen mit der Eröffnung zum Erweiterungsbau. Wir haben eine einmalige Chance und bekommen viel für das Geld.

Kommissionsminderheit zu den Dispositivziffern 1–2:

Isabel Garcia (GLP): Es ist ein eher schwammiges und unklares Konzept, das aus der Weisung hervorgeht. Dies überzeugt uns nicht wirklich. Es geht hier um einen sehr hohen Investitionsbeitrag plus noch einen jährlich wiederkehrenden Beitrag. Wir haben uns vorher dreissig Stunden lang über das Budget unterhalten. Bei einem solch unklaren Konzept will man aber wieder Geld ausgeben.

Kommissionsmehrheit/-minderheit zum Änderungsantrag:

Severin Pflüger (FDP): Auch hier möchte ich wieder auf das 24. Substanzielle Protokoll vom 19. November 2014, Geschäft 2014/239 berufen. Ergänzend ist zu sagen, dass wir ein Kulturbudget von 150 Millionen Franken haben. Ein sehr grosser Teil, weit über 100 Millionen Franken, ist an solche Verträge gebunden. Verträge, die wir zahlen müssen für die Leistungen, die uns geboten werden. Unabhängig davon, wie gut oder schlecht es unserer Stadt geht. Wenn wir in ein Bilanzdefizit laufen, müssen wir auch in der Kultur kürzen, so, wie wir überall sonst kürzen müssen. Wir möchten, dass alle Kulturträger solidarisch einen gleichmässigen Beitrag an die Sanierung der städtischen Finanzen leisten.

Christina Hug (Grüne): Es ist schwierig, etwas an einmal beschlossenen und bestehenden Subventionen für Kulturinstitutionen zu ändern. Wir stimmen der Weisung aber trotzdem zu. Das Projekt entspricht einem Bedürfnis, sowohl der Bevölkerung als auch der Besucherinnen und Besucher von Zürich. Wir haben bis jetzt kein Stadtmuseum. «Zürich im Landesmuseum» schliesst diese Lücke zu einem ausserordentlich guten Preis. Wir können das Projekt nicht einfach zurückstellen, es muss parallel zur Erweiterung des Landesmuseum entwickelt werden. Angesichts einer angespannten finanziellen Lage ist es nicht sinnvoll, in eine kulturpolitische Leichenstarre zu verfallen. Den FDP-Antrag lehnen wir ab.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Daniel Regli (SVP): Für uns ist der Betrag zu hoch. Das Konzept ist sehr vage. Das Zürich-Museum ist ein virtuelles Museum, eine Werbeplattform. Neben dem Landesmuseum gelegen, kann man dort sehr viel Statistik, Zahlen und Virtuelles bekommen. Zudem ist es ein Gratisangebot. Die Betriebskosten werden mit der Zeit höher sein als jetzt angesetzt, weil man das Angebot erneuern und pflegen muss.

Mauro Tuena (SVP): Dies ist eine Weisung, die wie keine andere aufzeigt, dass Nötiges und Wünschbares zu trennen sind. Diese Ausgaben sind nicht nötig. Es ist wichtig, nicht nur bei der Budgetdebatte auf die Ausgaben der Stadt zu achten, sondern auch bei einzelnen Weisungen unter dem Jahr.

Samuel Dubno (GLP): Die Investition wird das jährliche Budget belasten. In Zürich gibt es kein Bedürfnis nach einem Museum, davon haben wir wirklich genug. Das ist eine begehbare App und eine Standortförderung. Die Partei, die vor zwei Stunden das Budget zurückgewiesen hat, beschliesst jetzt neue Investitionen. Das ist nicht mehr nachvollziehbar.

Eduard Guggenheim (AL): In der kantonalen Abstimmungsvorlage stand zum Landesmuseum Erweiterungsbau, dass der Kanton viele seiner historisch wertvollen Sammlungsgegenstände dem Landesmuseum zur Aufbewahrung und Präsentation übergeben wird. Zürich ist dabei im Objektbereich stärker vertreten als andere

Landesregionen. Die Erweiterung wird es ermöglichen, der Zürcher Bevölkerung diesen Kulturschatz vermehrt zugänglich zu machen. Für eine multimediale Installation ist kein Museum nötig. Solche Zusammenstellungen kann man im Internet anschauen.

Markus Kunz (Grüne): *Man kann nicht in der ganzen Budgetdebatte belehren wollen, wie man richtig spart und dann ein Projekt unterstützen, das man für die nächsten Jahre zahlen muss.*

Simon Kälin (Grüne): *Es gibt Potenzial für dieses Museum in der Stadt. Das Virtuelle kann sehr wohl mit dem Realen vereinbart werden. Das Museum kostet zwar, es ist aber eine einmalige Chance für Zürich – mit einer finanziellen Beteiligung von Kanton und Bund – zu einer guten, neuen Bildungsinstitution mit touristischem Potenzial zu kommen.*

Claudia Simon (FDP): *Es ging in dem Rat einmal darum, ein ganzes Zürich-Museum zu bauen. Dort sagten wir ganz klar, dass wir kein Museum wollen, dass wir uns aber im Landesmuseum eine Abteilung vorstellen können. Das Projekt ist nicht vage, sondern erklärt genau das, was man damals gefordert hat.*

Niklaus Scherr (AL) beantragt geheime Abstimmung gemäss § 46f Abs. 2 Gemeindegesetz: *Es wäre hier vielleicht angebracht, von einer geheimen Abstimmung Gebrauch zu machen. Die Bestrittenheit des Geschäfts quer durch die Fraktionen, würde uns einen demokratischen Entscheid ermöglichen.*

Roger Tognella (FDP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf: *Der Namensaufruf kommt vor der geheimen Abstimmung.*

Samuel Dubno (GLP): *Wir hatten in diesem Rat die exakt gleiche Situation schon einmal. In dem Moment, wo es eine offene Abstimmung gibt, kann man dies weiter unterteilen in eine normale Abstimmung oder eine mit Namensaufruf. Wenn der Rat schon eine geheime Abstimmung beschlossen hat, kommt die Frage nach Namensaufruf oder nicht, gar nicht mehr zum Tragen. Die Praxis sollte durchgezogen werden.*

Albert Leiser (FDP): *Wenn jemand eine geheime Abstimmung will, kann er diese verlangen. Wenn ein Namensaufruf verlangt wird, geht der Namensaufruf vor, weil wir öffentlich gewählt sind. Der Namensaufruf funktioniert nicht in einem Parlament oder in einer Gemeindeversammlung, in der es keine gewählten Parlamentarier gibt. Hier sind wir gewählt.*

Niklaus Scherr (AL): *Das kantonale Recht hat Vorrang. Es ist ein höherrangiges Recht als das Recht des Zürcher Gemeinderats. Die Bestimmung sagt, die Abstimmung verläuft offen, sofern nicht ein Viertel eine geheime Abstimmung verlangt. Soweit nachfolgend und in der Geschäftsordnung des grossen Gemeinderats nichts anderes bestimmt ist, geht das kantonale Recht vor. Die Begründung, weil wir vom Volk gewählt sind, können wir nicht geheim abstimmen, ist grotesk. Diese Möglichkeit muss bestehen.*

4 / 15

Michael Schmid (FDP): *Wir haben die Diskussion damals geführt und sie danach rechtlich vom Rechtskonsulent des Gemeinderats abklären lassen. Wenn im Gemeinderecht nichts anderes bestimmt ist, aber es ist etwas anderes bestimmt. Nämlich das Namensaufruf verlangt werden kann und wenn eine Mehrheit diesem zustimmt, findet die Abstimmung unter Namensaufruf statt. Dieses Recht hat Vorrang. Das ist die abweichende Regelung, die das kantonale Recht vorsieht.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Das Konzept ist nicht schwammig. Es ist ein modernes Konzept, das wandelbar ist und den Aktualitäten angepasst werden kann. Es geht darum, eine Lücke zu schliessen. Einen Ort, wo Zürich über sich selber und seine Geschichte erzählt. Es ist dem Stadtrat bewusst, dass der Zeitpunkt problematisch ist. Allerdings ist das Projekt schon sehr lange angedacht. Das Konzept ist zudem wesentlich günstiger, als jedes, das schon diskutiert wurde. Der Stadtrat ist bereit, die FDP-Motion entgegen zu nehmen. Wir sind überzeugt, dass die 1,4 % des städtischen Aufwands, die für Kultur ausgegeben werden, sehr gut investiertes Geld ist. Es muss aber möglich sein, wenn wir einen Bilanzfehlbetrag haben, dass dann auch die Kultur ihren Sparbeitrag leistet.*

Die Ratspräsidentin bringt die Verfahrensanhträge wie folgt zur Abstimmung:

Antrag Niklaus Scherr (AL): Verfahren Geheime Abstimmung = Ja-Stimmen

Antrag Roger Tognella (FDP): Verfahren Namensaufruf = Nein-Stimmen

Der Rat stimmt dem Verfahrensanhtrag von Roger Tognella (FDP) mit 60 gegen 59 Stimmen zu.

Der Rat stimmt dem Antrag von Roger Tognella (FDP) auf Abstimmung unter Namensaufruf mit 86 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Weitere Wortmeldung:

Niklaus Scherr (AL): *Ich melde vorsorglich an, dass ich mir vorbehalte einen Stimmrechtsrekurs einzureichen. Dies unter dem Vorbehalt, dass das Behördenreferendum das jetzt angedacht ist, zustande kommt. Es wäre für die Stadt unendlich viel billiger gewesen, wenn sie mit einer geheimen Abstimmung das Projekt abgewiesen hätte, als eine Volksabstimmung darüber zu veranstalten.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

5 / 15

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)

Minderheit: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin; Martin Götzl (SVP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	ENTHALTEN
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
042	Altinay	Petek	SP	JA
084	Angst	Walter	AL	NEIN
012	Aubert	Marianne	SP	JA
092	Babini	Mario	parteilos	NEIN
137	Balsiger	Samuel	SVP	NEIN
063	Bär	Linda	SP	JA
003	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
098	Baumann	Markus	GLP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
051	Bieri	Cordula	Grüne	JA
119	Bourgeois	Marc	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	JA
068	Bührig	Marcel	Grüne	ENTHALTEN
131	Bürki	Martin	FDP	JA
176	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
009	Diggelmann	Simon	SP	JA
096	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
167	Egger	Urs	FDP	--
130	Egli	Andreas	FDP	JA
046	Esseiva	Nicolas	SP	JA
110	Fehr Düsel	Nina	SVP	NEIN
127	Fehr	Urs	SVP	NEIN
008	Fischer	Renate	SP	JA
001	Frei	Dorothea	SP	JA
043	Früh	Anjushka	SP	JA

099	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
161	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
034	Glaser	Helen	SP	JA
154	Götzl	Martin	SVP	NEIN
020	Graf	Davy	SP	JA
088	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
035	Helfenstein	Urs	SP	JA
072	Hirsiger	Eva	Grüne	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	NEIN
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
123	Iten	Stephan	SVP	NEIN
170	Jäger	Alexander	FDP	JA
038	Kälin	Simon	Grüne	JA
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	JA
147	Kobler	Raphael	FDP	JA
044	Kraft	Michael	SP	JA
183	Küng	Peter	SP	JA
071	Kunz	Markus	Grüne	ENTHALTEN
066	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
133	Lauber	Tamara	FDP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
101	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
082	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	--
163	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	NEIN
140	Monn	Thomas	SVP	NEIN

024	Moser	Felix	Grüne	JA
171	Müller	Marcel	FDP	JA
112	Müller	Rolf	SVP	NEIN
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
032	Nüssli	Andrea	SP	JA
125	Osbahr	Thomas	SVP	NEIN
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
073	Probst	Matthias	Grüne	ENTHALTEN
157	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	NEIN
054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
083	Schäfli	Corinne	AL	NEIN
141	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
135	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
173	Schick	Peter	SVP	NEIN
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	JA
146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
041	Seidler	Christine	SP	JA
019	Silberring	Pawel	SP	JA
151	Simon	Claudia	FDP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	NEIN
018	Speck	Roger Paul	SP	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
045	Steiner	Jonas	SP	JA
033	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	JA
162	Traber	Christian	CVP	JA
105	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
057	Urben	Michel	SP	JA
138	Urech	Stefan	SVP	NEIN

8 / 15

120	Uttinger	Ursula	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	JA
145	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	NEIN
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
002	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
015	Wyler	Rebekka	SP	JA

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 45 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)

Minderheit: Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Referentin; Martin Götzl (SVP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	JA
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
042	Altinay	Petek	SP	JA
084	Angst	Walter	AL	NEIN
012	Aubert	Marianne	SP	JA
092	Babini	Mario	parteilos	NEIN
137	Balsiger	Samuel	SVP	NEIN
063	Bär	Linda	SP	JA
003	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
098	Baumann	Markus	GLP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
051	Bieri	Cordula	Grüne	JA

119	Bourgeois	Marc	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	JA
068	Bührig	Marcel	Grüne	ENTHALTEN
131	Bürki	Martin	FDP	JA
176	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
009	Diggelmann	Simon	SP	JA
096	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
167	Egger	Urs	FDP	--
130	Egli	Andreas	FDP	JA
046	Esseiva	Nicolas	SP	JA
110	Fehr Düsel	Nina	SVP	NEIN
127	Fehr	Urs	SVP	NEIN
008	Fischer	Renate	SP	JA
001	Frei	Dorothea	SP	JA
043	Früh	Anjushka	SP	JA
099	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
161	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
034	Glaser	Helen	SP	JA
154	Götzl	Martin	SVP	NEIN
020	Graf	Davy	SP	JA
088	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
035	Helfenstein	Urs	SP	JA
072	Hirsiger	Eva	Grüne	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	NEIN
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
123	Iten	Stephan	SVP	NEIN
170	Jäger	Alexander	FDP	JA
038	Kälin	Simon	Grüne	JA
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	JA
147	Kobler	Raphael	FDP	JA

10 / 15

044	Kraft	Michael	SP	JA
183	Küng	Peter	SP	JA
071	Kunz	Markus	Grüne	JA
066	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
133	Lauber	Tamara	FDP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
101	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
082	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	--
163	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	NEIN
140	Monn	Thomas	SVP	NEIN
024	Moser	Felix	Grüne	JA
171	Müller	Marcel	FDP	JA
112	Müller	Rolf	SVP	NEIN
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
032	Nüssli	Andrea	SP	JA
125	Osbahr	Thomas	SVP	NEIN
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
073	Probst	Matthias	Grüne	JA
157	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	NEIN
054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
083	Schäfli	Corinne	AL	NEIN
141	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
135	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
173	Schick	Peter	SVP	NEIN
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	JA

146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
041	Seidler	Christine	SP	JA
019	Silberring	Pawel	SP	JA
151	Simon	Claudia	FDP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	NEIN
018	Speck	Roger Paul	SP	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
045	Steiner	Jonas	SP	JA
033	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	JA
162	Traber	Christian	CVP	JA
105	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
057	Urben	Michel	SP	JA
138	Urech	Stefan	SVP	NEIN
120	Uttinger	Ursula	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	JA
145	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	NEIN
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
002	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
015	Wyler	Rebekka	SP	JA

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 45 Stimmen zu.

Änderungsantrag/Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 2b

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2b (Die Dispositivziffer 2 wird zu Dispositivziffer 2a):

2. a) Der jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag von Fr. 300 000.– an den Verein ZiL «Zürich im Landesmuseum» für die Jahre 2016–2019.
- b) Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

12 / 15

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	NEIN
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
042	Altinay	Petek	SP	JA
084	Angst	Walter	AL	NEIN
012	Aubert	Marianne	SP	JA
092	Babini	Mario	parteilos	ENTHALTEN
137	Balsiger	Samuel	SVP	JA
063	Bär	Linda	SP	JA
003	Bartholdi	Roger	SVP	JA
098	Baumann	Markus	GLP	ENTHALTEN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	JA
051	Bieri	Cordula	Grüne	NEIN
119	Bourgeois	Marc	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	JA
068	Bührig	Marcel	Grüne	NEIN
131	Bürki	Martin	FDP	JA
176	Bürlimann	Martin	SVP	JA
049	Denoth	Marco	SP	JA
009	Diggelmann	Simon	SP	JA
096	Dubno	Samuel	GLP	ENTHALTEN
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
167	Egger	Urs	FDP	--
130	Egli	Andreas	FDP	JA
046	Esseiva	Nicolas	SP	JA
110	Fehr Düsel	Nina	SVP	JA
127	Fehr	Urs	SVP	JA
008	Fischer	Renate	SP	JA

13 / 15

001	Frei	Dorothea	SP	JA
043	Früh	Anjushka	SP	JA
099	Garcia	Isabel	GLP	ENTHALTEN
161	Gautschi	Adrian	GLP	ENTHALTEN
034	Glaser	Helen	SP	JA
154	Götzl	Martin	SVP	JA
020	Graf	Davy	SP	JA
088	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
035	Helfenstein	Urs	SP	JA
072	Hirsiger	Eva	Grüne	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	NEIN
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	ENTHALTEN
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	JA
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
123	Iten	Stephan	SVP	JA
170	Jäger	Alexander	FDP	JA
038	Kälin	Simon	Grüne	ENTHALTEN
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
147	Kobler	Raphael	FDP	JA
044	Kraft	Michael	SP	JA
183	Küng	Peter	SP	JA
071	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
066	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	ENTHALTEN
133	Lauber	Tamara	FDP	JA
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	JA
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
101	Luchsinger	Martin	GLP	ENTHALTEN
082	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	--
163	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	JA
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN

14 / 15

104	Merki	Markus	GLP	ENTHALTEN
140	Monn	Thomas	SVP	JA
024	Moser	Felix	Grüne	NEIN
171	Müller	Marcel	FDP	JA
112	Müller	Rolf	SVP	JA
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	ENTHALTEN
032	Nüssli	Andrea	SP	JA
125	Osbahr	Thomas	SVP	JA
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	NEIN
073	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
157	Regli	Daniel	SVP	JA
006	Richli	Mark	SP	JA
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
097	Roy	Shaibal	GLP	ENTHALTEN
054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
083	Schäfli	Corinne	AL	NEIN
141	Schatt	Heinz	SVP	JA
135	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
173	Schick	Peter	SVP	JA
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	JA
146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	JA
041	Seidler	Christine	SP	JA
019	Silberring	Pawel	SP	JA
151	Simon	Claudia	FDP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	ENTHALTEN
018	Speck	Roger Paul	SP	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
045	Steiner	Jonas	SP	JA
033	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	JA
162	Traber	Christian	CVP	JA
105	Trevisan	Guido	GLP	ENTHALTEN
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	JA

15 / 15

057	Urben	Michel	SP	JA
138	Urech	Stefan	SVP	JA
120	Uttinger	Ursula	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	JA
145	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
002	Wiesmann	Matthias	GLP	ENTHALTEN
015	Wyler	Rebekka	SP	JA

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 22 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

Es werden unter dem Vorbehalt der Entscheide des Regierungsrats und des Kantonsrats betreffend Lotteriefondsbeiträge folgende Ausgaben bewilligt:

1. Der Investitionsbeitrag an die Projektierung und Realisierung der permanenten Einrichtung von ZiL im Landesmuseum Zürich in der Höhe von Fr. 1 760 000.–.
2. a) Der jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag von Fr. 300 000.– an den Verein ZiL «Zürich im Landesmuseum» für die Jahre 2016–2019.
b) Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 24. Dezember 2014 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 23. Januar 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat